

Bürgerbus soll im Zwei-Stunden-Takt touren

Mitglieder des neuen Ritterhuder Vereins stellen erste Details vor / Fahrgast-Wünsche werden im Januar erfragt

Das Unternehmen „Bürgerbus“ kommt in der Gemeinde Ritterhude mit Tempo voran. In den nächsten Wochen wollen die Aktiven einen Verein gründen. Im Januar soll eine Haushaltsbefragung helfen, auch die Streckenführung für das Nahverkehrsprojekt einzugrenzen.

VON CHRISTIAN VALEK

Ritterhude. Ritterhuder Bürger werden im Januar Post von den Aktiven der Bürgerbus-Initiative erhalten. Das Nahverkehrsprojekt, das seit Juni an Fahrt gewinnt, erfordert auch weiterhin Bürgerbeteiligung: Damit der Kleinbus im kommenden Jahr an den Start gehen kann, brauchen die Aktiven um die zwei Sprecher Ursula Böhme und Jörn Rürup nicht nur mehr Interessierte. Auch die Erwartungen der möglichen Nutzer sollen mit der Auswertung eines doppelseitigen Fragebogens und anhand von 15 Punkten ermittelt werden. „Wir würden unter anderem gern wissen, wann die Bürger einen Bus benötigen und wohin sie fahren wollen“, erläutert Böhme die Aktion.

Beim Einsammeln der Zettel kommen die Organisatoren den Teilnehmern entgegen: Für die Fragebogen-Rückläufer werden unter anderem an Tankstellen, in Apotheken, bei Ärzten und bei Bäckern Sammelbehälter aufgestellt. Die Verantwortlichen hoffen auf die freiwillige Hilfe der Ritterhuder. Anhand der Antworten könne unter anderem die künftige Wegstrecke samt Haltestellen besser festgelegt werden, sagen sie.

Karl Engel, der im Verein die Fahrdienstleitung übernehmen soll, geht von einer

Bus-Fahrtstrecke von gut 42 Kilometern durch alle Ortschaften aus. „Wir werden alle Ortsteile anfahren“, versichert er. Insgesamt könnten auf der Route gut 30 Haltestellen bedient werden. „Alles ist in der Diskussion. Wir sind anpassungsfähig“, betont Engel.

Bus verkehrt im Zwei-Stunden-Takt

Die Haltestellen würden zumeist an Denkmälern und an Straßenkreuzungen liegen. Der Fahrpreis könnte bei zwei Euro je Fahrschein liegen. „Dafür kann man eine Stunde kreuz und quer durch die Gemeinde kurven“, sagt Rürup. „Wir wollen im Zwei-Stunden-Rhythmus fahren und die Haltestellen jeweils fünf bis sechs Mal am Tag anfahren“, erläutert Engel zur vorläufigen Planung. Getreu dem Motto „Der

Bürgerbus verbindet uns“ werden unter anderem das Marßeler Einkaufszentrum, der Lesumer Bahnhof und auch Real in Ihlpohl angefahren. Auch die Anschlüsse an andere Bus- und Bahnlinien sollen berücksichtigt werden. Scharmbeckstotel und die Stadt Osterholz-Scharmbeck werden zunächst aus dem Fahrplan ausgeklammert.

Die Verantwortlichen stellen die Zuverlässigkeit der kommunalen Busverbindung heraus: Der Bürgerbus werde wochentags verkehren und die Haltestellen nach Fahrplan bedienen; das sei nicht mit einem Sammeltaxi vergleichbar. Die Macher peilen an, ein TÜV-Siegel für Pünktlichkeit und Sauberkeit des Busses zu beantragen.

In Sachen Erfolg zeigen sich die Organisatoren optimistisch. „Wir rechnen mit 2000 Fahrgästen im Monat“, sagt Bürger-

bus-Sprecher Jörn Rürup. Nicht zuletzt die Resonanz in der Bevölkerung habe ihn positiv überrascht. „Das Interesse ist hier größer als in anderen Gemeinden.“ Ein möglicher Grund: Ritterhude habe durch die Lage seiner umliegenden Ortschaften keinen zentralen Ortskern. Auch fehlten zentrale Einkaufsmöglichkeiten. „In ganz Platenwerbe gibt es keine Apotheke.“

Der Verein habe sich bereits gefunden, versichert Rürup; nur die Eintragung ins Vereinsregister sei noch nicht erfolgt. Dazu bedarf es weiterer Interessierter, die auch eine Aufgabe im Vorstand übernehmen wollen, erläutern Böhme und Rürup. Unter den etwa 30 Mitgliedern würden sich bereits einige Fahrer finden. Aber auch am Steuer brauche es mehr Interessierte, um Engpässe zu vermeiden: Für die weiblichen wie männlichen Fahrer ist geplant, dass sie den Bürgerbus alle zwei Wochen für vier Stunden steuern. „Wer will, kann auch mehr fahren“, bietet Engel an. „Wer am Lenkrad sitzt, muss mindestens drei Jahre die Fahrerlaubnis besitzen und mindestens 21 Jahre alt sein.“ Rürups humorvolles Motto dazu: „Bus zu fahren macht mehr Spaß als abzuwaschen.“

Die Verantwortlichen setzen auf die Öffentlichkeitsarbeit. Die Vorteile des Bürgerbus-Projektes werden in der Vorweihnachtszeit verstärkt vorgestellt. Die Vereinsmitglieder werden auf Weihnachtsmärkten zu Gast sein und für die Aktion werben. „Am 1. Dezember sind wir beim Awo-Basar in der Grundschule Ihlpohl dabei“, kündigt Rürup an. Und für den Ritterhuder Weihnachtsmarkt will man erneut einen Bürgerbus aus einer anderen Gemeinde in die Hamme-Gemeinde holen.



Etwa 30 Aktive bereiten zurzeit die Vereinsgründung für den Start des Bürgerbus-Projektes vor. Ursula Böhme und Jörn Rürup (Fünfter von links) sind die Sprecher der Gruppe.
FOTO: CHRISTIAN VALEK